

Zweite Auflage des „Luxembourg Business Compass“ (LBC) – Zweiter Teil

# Mehr sparen, weniger Bürokratie

Viele Unternehmer beklagen zu viel Bürokratie in Luxemburg, insbesondere zu lange Bearbeitungszeiten

VON PIERRE LEYERS

Nach der ersten Ausgabe des gemeinsam von KPMG und „Luxemburger Wort“ durchgeführten „Luxembourg Business Compass“ (LBC) im April dieses Jahres liegen nun die Ergebnisse der zweiten Erhebung vor. War der Ausblick der Entscheidungsträger in den Luxemburger Unternehmen im Frühjahr noch zappenduster, so lässt sich jetzt im Herbst eine optimistischere Haltung erkennen (Siehe dazu auch die LW-Ausgabe vom 28. November).

Die vom Institut für Demoskopie Allensbach durchgeführte Befragung zeigt wohl eine Aufhellung, aber noch keine Euphorie. Auf einer elfstufigen Skala von -5 („economy will contract very strongly“) bis +5 („economy will grow very strongly“) erreichen die Erwartungen für die nächsten sechs Monate im Durchschnitt einen Wert von -0,4. Verglichen mit einem Wert von -2,1, der im April ermittelt wurde, hat sich dieser Indikator somit deutlich positiv entwickelt.

Neben einem Standardset an Fragen, das immer gleich bleibt und dazu dient, einen verlässlichen und vergleichbaren Indexwert zu ermitteln, enthält der „Luxembourg Business compass“ in jeder Ausgabe einige aktualitätsbezogene Fragen.

In dieser Herbst-Umfrage ging es um die krisenbedingte staatliche Verschuldung. Auf die Frage „Was muss die Regierung tun, um in naher Zukunft den Haushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen“, empfehlen fast alle befragten Unternehmen, die Kosten für die Verwaltung in Luxemburg zu verringern (93 Prozent).

Daneben wünscht nur rund jeder sechste Wirtschaftsführer zu diesem Zweck eine Anhebung der Steuern bzw. eine Kürzung des Konjunkturpakets (jeweils 17 Prozent). Dass keine Maßnahmen notwendig sind, weil das zukünftige Wirtschaftswachstum von alleine für einen Ausgleich der Budgetdefizite sorgen wird, glaubt praktisch kein Luxemburger Unternehmer (6 Prozent).

Die Erwartungen, welche Maßnahmen die Regierung tatsächlich ergreifen wird, um das Budgetdefizit zu beseitigen, weichen von den favorisierten Maßnahmen deutlich ab. Dass die Verwaltungskosten zurückgefahren werden, glaubt nur jeder zweite Unternehmer (50 Prozent), jeweils rund ein Drittel rechnet mit steigenden Steuern bzw. Kürzungen beim Konjunkturpaket (35 Prozent bzw. 33 Prozent). Immerhin 19 Prozent gehen davon aus, dass die Regierung in dieser Hinsicht gar nicht aktiv wird und darauf warten wird, dass sich das Budgetproblem durch zukünftiges Wirtschaftswachstum von alleine löst.

Der von fast allen Unternehmern geäußerte Wunsch, die Regierung solle an den Verwaltungskosten sparen, erklärt sich aus der Einschätzung, dass diese Kosten in Luxemburg zu hoch sind. Gut drei Viertel der Unternehmer sehen hier Einsparpotenziale (76 Prozent). Nur 20 Prozent halten die Kosten für angemessen, und keiner der befragten Top-Entscheider vertritt die Meinung, hier würde bereits zu viel gespart (Siehe obenstehendes Schaubild).

### Bürokratische Hemmnisse

Von wegen kurze Wege, in Luxemburg wiehert der Amtsschimmel: Auf die Frage „Wie oft kommt es vor, dass Ihr Unternehmen durch Behörden oder bürokratische Regeln behindert wird“, geben über die Hälfte der Befragten zu, dass ihnen gelegentlich Steine in den Weg gelegt werden.

Bei der öffentlichen Verwaltung kritisieren viele Unternehmer nicht nur die ihrer Ansicht nach zu hohen Kosten. Rund zwei Drittel der großen Luxemburger Unternehmen fühlen sich auch ‚oft‘ (11 Prozent) oder ‚gelegentlich‘ (54 Prozent) durch Behörden und bürokratische Vorschriften in ihrem Geschäftsbetrieb unangemessen behindert. Nur vier Prozent der Unternehmen berichten, das sei ‚nie‘ der Fall (Siehe mittleres Schaubild).

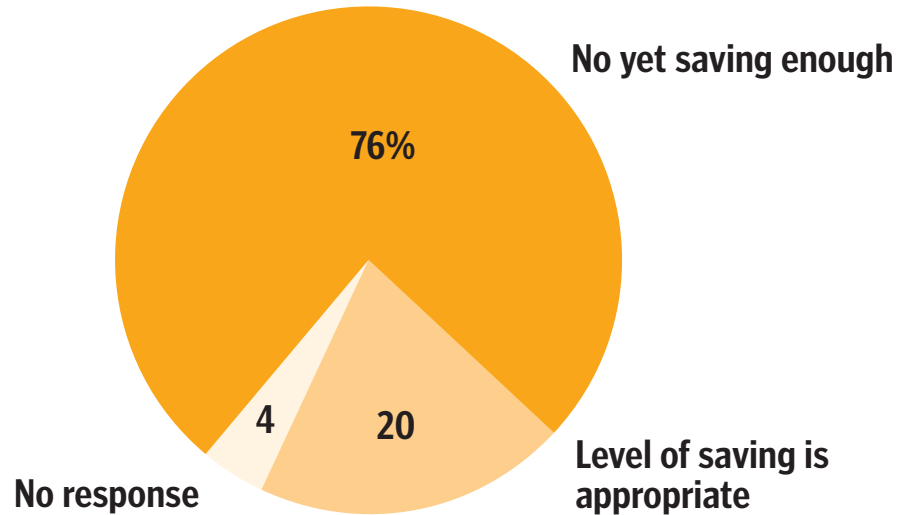
Am häufigsten beklagen Unternehmen in diesem Zusammenhang, dass die Behörden zu lange Bearbeitungszeiten benötigen (56 Prozent). Daneben werden zu komplexe, verwirrende Vorschriften moniert (30 Prozent) sowie die hohen Kosten, die mit der Erfüllung der bürokratischen Auflagen verbunden sind (28 Prozent). Vergleichsweise weniger häufig sind dagegen die Klagen über unverständliche Regeln und Formulare (15 Prozent) oder unklare Zuständigkeiten (11 Prozent) (Siehe untenstehendes Schaubild).

### LBC: Zeitpunkt, Methodik, Teilnehmer

Im April 2009 wurden erstmals Top-Entscheider der nach Mitarbeiterzahl größten Luxemburger Unternehmen im Rahmen des „Luxembourg Business Compass“ befragt. Jetzt liegen die Ergebnisse der „zweiten Welle“ vor, durchgeführt vom Institut für Demoskopie Allensbach zwischen dem 9. Oktober und dem 10. November 2009 bei 54 Mitgliedern der obersten Führungsebenen der befragten Unternehmen. Ein erster Teil dieser Ergebnisse wurde in der LW-Ausgabe vom 28. November 2009 veröffentlicht. (pley)

## Drei Viertel der Unternehmer halten die Kosten für Verwaltung und Regierung in Luxemburg für zu hoch

Question: „How would you assess the current level of administrative expenditures for the government and the administration in Luxembourg?“

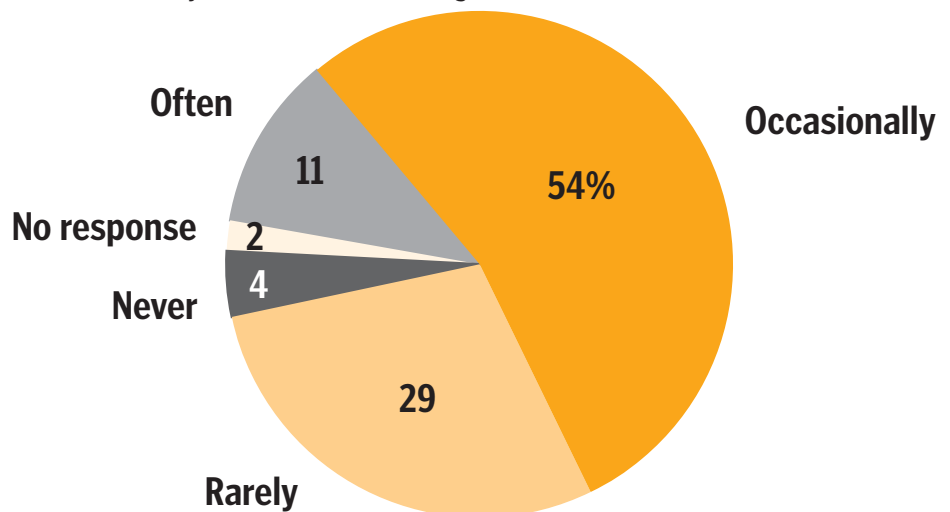


Source: Luxembourg Business Compass by KPMG and Luxemburger Wort (Oct./Nov. 2009)

© IfD-Allensbach

## Rund zwei Drittel der Unternehmen fühlen sich häufig oder gelegentlich durch Verwaltung und Bürokratie unangemessen behindert

Question: „How often does it happen that your business is unduly impeded by the public authorities or by bureaucratic rules and regulations?“

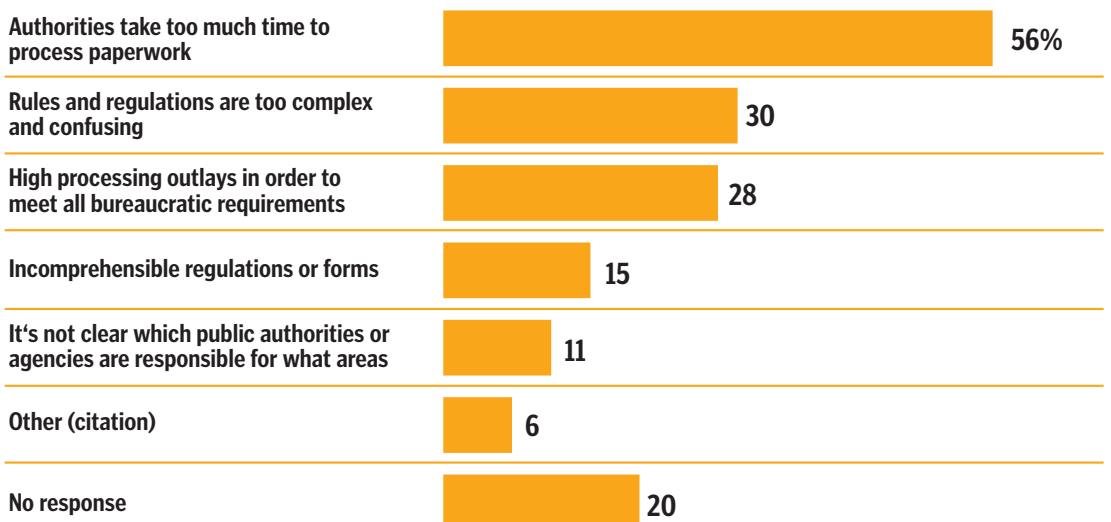


Source: Luxembourg Business Compass by KPMG and Luxemburger Wort (Oct./Nov. 2009)

© IfD-Allensbach

## Wenn es um bürokratische Hemmnisse geht, beklagen Unternehmer vor allem zu lange Bearbeitungszeiten der Behörden

Question: „And what are the main administrative obstacles for your Luxembourg business?“



Source: Luxembourg Business Compass by KPMG and Luxemburger Wort (Oct./Nov. 2009)

© IfD-Allensbach